

Normale Geburt oder Wunsch-Kaiserschnitt?

	Normale Geburt	Wunsch-Kaiserschnitt
Geburtsstermin	wird vom Kind bestimmt; unplanbar	wird von der Klinik bestimmt; planbar
Geburtsdauer	eher lang	sehr kurz und abrupt
Schmerz	<i>während</i> der Geburt; vom eigenen Körper ausgehend mit der Chance, hineinzuwachsen; kommt von innen. evtl. als Gewalt erlebt; evtl. Gefühl von Kontrollverlust	Schmerz und Beeinträchtigung <i>nach</i> der Geburt, wenn das Kind versorgt sein will; wird von außen zugefügt evtl. als Gewalt erlebt evtl. Gefühl von Kontrollverlust
Anteil an der Geburt	Mutter und Kind aktiv, Vater meist aktiv. 50% der vorwärtstreibenden Kraft in der AP kommt vom Kind. Kopf und Rücken des Babys werden intensiv massiert, das gesamte Nervensystem aktiviert.	Mutter und Kind passiv; das Kind muss nach der Geburt von Hebamme/Ärztin stimuliert werden. Vater meist eher passiv.
Bonding = erster Mutter-Kind- Kontakt	Möglich: keine Trennung in der ersten Stunde	Notwendig: sofortige Abnabelung und Trennung mit stark erschwertem Bonding.
Hygiene	Besiedelung der sterilen Körperoberfläche und des kindlichen Darmes mit den gesunden Keimen der Mutter/der eigenen Familie; dies geschieht einmal während der Geburt, aber auch im Körperkontakt danach.	Besiedelung der sterilen Körperoberfläche mit (evtl. resistenten und krankmachenden) Keimen der Umgebung, fremder Menschen. Dies führt dazu, dass Sectio-Babys ein doppelt so hohes Risiko haben, im ersten Lebensjahr Nahrungsmittelallergien oder Durchfall zu bekommen.
Stillen	Sofortiges erstes Anlegen möglich	Durch OP und Beeinträchtigung der Mutter erst späteres erstes Anlegen. Eingeschränkte Möglichkeiten der Stillpositionen, oft auf Hilfe angewiesen.
Medikamente	Möglich: keine	auf jeden Fall Anästhesie mit Beeinträchtigung von Mutter und Kind. Wahrscheinlich: Antibiotika
Eingriffe	Möglich: keine. evtl. Braunüle, evtl. Dammschnitt	auf jeden Fall Braunüle und Blasenkatheter und Bauchschnitt.
mögliche negative Auswirkungen bei der Mutter	Geburt als traumatisch erlebt. Verletzungen, die evtl. Beschwerden machen. Probleme mit der Wundheilung, Kopfschmerzen nach PDA.	Sectio als traumatisch erlebt; Verletzungen, die evtl. Beschwerden machen. Probleme mit der Wundheilung, häufig Harnwegsinfekte. Kopfschmerzen nach PDA, Taubheitsgefühl in den Bauchdecken, das

	Angst vor Schmerzen beim ersten Sex „danach“.	monatelang anhalten kann; ganz selten muss aufgrund von Komplikationen der Uterus entfernt werden. Schwierigkeiten, in den Alltag mit dem Baby zu finden aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen und des „Filmrisses“ bei der Sectio; anhaltende Rückenschmerzen in den kommenden Jahren; darf im ersten Jahr nach der OP nicht schwanger werden. Oft Schwierigkeiten, erneut schwanger zu werden;
mögliche negative Auswirkungen beim Kind	Selten: harmloser Schlüsselbeinbruch bei schwieriger Schulterentwicklung	Sehr selten: Schnittverletzung bei OP; häufiger: Atemprobleme. Vermehrtes Spannungsschreien, häufiger Bauchkrämpfe, vermehrt Stillprobleme, Antibiotika.
Klinikaufenthalt	0 - 3 Tage	meist 5 -7 Tage

Untersuchungen haben ergeben:

1. Frauen, die sowohl einen Kaiserschnitt als auch eine normale Geburt erlebt haben, wünschen sich überwiegend für eine weitere Geburt den natürlichen Weg.
2. Sogar Frauen, die eine komplizierte Geburt mit einem Kaiserschnitt in der Austreibungsphase hatten, wünschen sich für eine erneute Schwangerschaft überwiegend eine Spontangeburt.

www.kaiserschnitt-netzwerk.de

- Th. De. Jong, Kaiserschnitt - Wie Narben an Seele und Bauch heilen können. Kösel.
- M. Odent. Kaiserschnitt - Es ist nicht egal, wie wir geboren werden. Walter.
- V. Bloemeke. Es war eine schwere Geburt. Kösel.